

Pressemitteilung

Berlin, 23. November 2015

„Miteinander, Gegeneinander, Füreinander. Die gegenseitige Wahrnehmung von Russen und Deutschen im Wandel“

so lautet der Titel der ganztägigen Konferenz, zu der am 26. November 2015 die russische Stiftung „Russki mir“, das Deutsch-Russische Forum und der Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften einladen und an der über hundert Vertreter aus Politik, Kultur, Medien und Gesellschaft teilnehmen werden und die unter der Schirmherrschaft des russischen Botschafters Wladimir Grinin steht.

Ziel der Konferenz ist es, ein Bild über das wechselhafte Image der Deutschen in Russland und der Russen in Deutschland zu zeichnen. Zwischen Gegnern und Freunden, Partnern und Kontrahenten, enger Verbrüderung und verbitterter Feindschaft weisen die deutsch-russischen Beziehungen eine sich stets verändernde Dynamik auf. Daraus abgeleitet soll auch gefragt werden, wie die Wahrnehmung und Bilder der Russen und Deutschen aus der Sicht des jeweils anderen heute aussehen und was zu tun ist, um auch in Zeiten der wachsenden Spannungen wieder mehr Verständnis, Austausch und Verständigung zwischen Deutschland und Russland zu erreichen.

Die Konferenz eröffnen werden Wladimir Kotschin, Geschäftsführer der Stiftung „Russki mir“, Heino Wiese, Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums, und Peter Franke, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften. Grußworte werden der russische Botschafter Wladimir Grinin und der Vorsitzende der deutsch-russischen Parlamentariergruppe im Bundestag Bernhard Kaster halten.

Im ersten Panel werden die Historikerin Dr. Tatiana Timofejewa von der Moskauer Lomonossow-Universität und Prof. Peter Schulze von der Universität Göttingen über die politischen, kulturellen und Alltagsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland diskutieren. Im zweiten Panel sprechen Dr. Tatiana Ilarinowa von der Russischen Akademie für Volkswirtschaft und Staatsdienst und der ehemalige Leiter des Deutsch-Russischen Museums in Berlin Karlshorst Dr. Peter Jahn über die Wahrnehmungen der beiden Länder und die Versuche der Wiederannäherung in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Das dritte Panel mit Dr. Olga Potemkina vom Europa-Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften und dem Publizisten und Associate Fellow der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik Dr. Christian Wipperfürth widmet sich den deutsch-russischen Beziehungen zwischen Bilateralismus, Multilateralismus und EU-Integration. In einer Podiumsdiskussion werden der Direktor des Russischen Hauses in Berlin Oleg Ksenofontow, die Vorsitzende des Bundesverbandes der russischsprachigen Institutionen Larissa Jurtschenko, der Vizepräsident der Gesellschaft „Russland-Deutschland“ Alexander Urban, der Präsident des Internationalen Verbandes deutscher Kultur Heinrich Martens, der Vorsitzende des Alumnivereins des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Elmar Stracke sowie Oksana Kogan-Pech, Leiterin des BDWO-Projekts RussoMobil, der Rolle von Kultur, Medien und Öffentlichkeit in der Wahrnehmung des Anderen nachgehen. Zum Abschluss der Konferenz werden der Leiter der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt Friedrich Kramer, der Leiter des Zentrums für Deutschland-Studien Europa-Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften Dr. Wladislaw Below und die ehemalige Bundesministerin der Justiz Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin der Frage nachgehen „Wie soll es zwischen Deutschen und Russen weitergehen?“.

Die Konferenz findet am 26. November 2015 ab 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Hotel Maritim, Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin statt.